Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Judas Ischarioth.

Da burch Rernat fin ... in bitt'rer Stunde, Da burch Berrat fich fein Gefchid erfüllt. Die Jünger ichlafen forglos in der Runde, Und Chriftus hat fein Angesicht, verhüllt. Da naht im Schergentroffe der Verruchte, Der mit dem Bruderfuß fein Opfer fuchte Um ichnöben Sold verrät'ft du beinen Gott: Judas Jscharioth!

Du nah'ft dem Freund mit heuchlerischen Bügen, Als wolltest bu fo recht ihm Gutes tun, Und in dem Reg von beinen frommen Lügen Rann er fo füß als wie auf Rosen ruh'n! Doch plöglich weiß dein Freund es mit Entfegen, Wie der Verrat die Seele fann verlegen Und daß fein Berg, fein Berg verbluten muß Un beinem Judastuß!

Auch ich zog auf dem hoffnungsgrünen Pfade Bum Bengesmorgen einer Freundschaft bin. Und mir auch ftarb im Elend diese Gnade, Als seinen Segen Judas ihr verlieh'n! Gin Trümmerfeld nur ift noch meine Sabe, Gin armer Bilger fteh' ich an dem Grabe, Um Leichenftein die gold'ne Inschrift beißt: Berraten und verwaist!

Das tiefe Weh will nimmer von mir weichen. Ach Gott, mein Freund, mas hab' ich dir getan, Dak bu ben Biftpotal mir fonnteft reichen Und ichleubern meinen Stern aus feiner Bahn? Doch nein, - bein Trug foll dieses Berg nicht brechen! Bon neuen Blüten mird die Oftern fprechen, Und nimmer raubt mir meinen alten Gott Rubas Richarinth

R. Meberin.

Das Arteil Jesu.

(Ostermelodie.)

r schaut hinunter auf die arme Welt, Der einft für uns gefreugigt und gelitten, Der Gottesfohn, der größte Glaubenshelb, -Und fieht auch heut nur bofe, alte Sitten. Noch nicht erreicht fein hoffnungsvolles Biel, Noch feine Frucht gebracht fein heil'ges Streben: Von Brüderschaft gepredigt wird fo viel, -Doch wo bleibt fie im blutbeflecten Leben? Es malten mächtig Willfur, Dag und Reid: Die Berricher, mild von Sabgier meggeriffen. Bu Mord und Raub verführen ihre Beit, Und Priefter blenden menschliches Bemiffen, Verkommt das ftets betrogene Gefchlecht. Bu Bölferfriegen, burgerlichen 3miften Best man die Freiheit, ferfert ein das Recht, Und Benterstnechte nennt man gute Chriften. . . Er schaut hinunter in die Ofternacht, Auf's helle Feft ber Satten und ber Reichen, Betrübt durch all die außerliche Bracht Bier - neben Not und Marter ohne gleichen, Und flüftert: "Rein! ich half ber Menschheit nicht "Mit meiner Liebeslehre mildem Licht, "Weil es erlöscht vor Thronen und Altaren "Dort, wo der Arbeit fehlen Brod und Demd "Und ewig broben ichredlichfte Befahren, "Bin Pharifäern ich und Fürften fremd".

Sergei von Berdiajem.

Angenehm bemerkbare Buhörer!



Bor allem bitte ich die Berrichaften, fich nicht ju fürchten; ich fpreche nicht etwa über Rugland ober von neu erfundenen Rriegsmaschinen gum Erstiden und Erstechen. Ich bente heute an bie verschiedenen Fraktionen, die unser Vaterland ver= schönern. Liberale und Konfervative find in mei= nen Augen Abam und Eva ber nachgepflanzten Parteien, wovon sich jede als Abel betrachtet gegenüber einem firupigen Rain. Bur Bericho= nerung des Paradieses erstellten sich die Demokra= ten, mit den in jungfter Beit die Sogialbemofraten nicht fest marschieren und allenfalls ihre Begner dem herrn als Opfer darbringen möchten. -Den bisher einfach Freifinnigen icheinen Jung= Freifinnige anzuwachsen und wollen auch nicht nur als Kröpfe gelten. Da besitt ja bas glud= liche Baterland fünf Bereinigungen, jede mit einem unverbefferlichen Programm. "Fünfe" ift eine verehrungswürdige Bahl, mas jedes Rind an feinen Fingerchen freudig entbedt, und mer

einmal auf fünfe zählen kann, klopft boch icon an bas Thor ber allgemeinen Bilbung, und hört auf einmal fast erschroden ein fraftiges "Berein!" tommt sicherlich eine Zeit, wo unsere Fraktionen eine einzige mächtige Partei bilben und fich befto bequemer zerzaufen. Weil aber bas Wort Fraktion entschieden von "Frad" herzuleiten ift, konnte gang gut jede einzelne Ber= einigung ein foldes Aleidungsftud in entsprechender Farbe tragen: Liberal gelb (weil etwas lebertrant), Konservativ schwarz, Demotrat blau, Sozialist rot und Jung-Freifinn grün. Abgefehen vom prächtigen Farbenfpiel mare das eine höchst respektable Offenherzigkeit einer unwandelbaren, bomben= festen Gefinnung. Mein perfonlicher Fraktionsfrad ift natürlich grau. "Bor einem grauen Saupte follft bu aufftehen und einem grauen Frad nachfolgen. Er führt dich in die alte gute Zeit, wo jum Fract der zierliche Zopf ge= borte. Best ift der Bopf reinste Privatsache, man tann ihn tragen innen ober außen. Innerlich mohl geborgen braucht er feine Pomade und macht fich nach außen viel wirksamer. Mur ihn gepflogen, ftill und ichlau! Mir felber ift es zopfwohl, was ich ben Herrschaften aller Fraktionen eben= falls von Bergen muniche unter abichiedlicher Sandbewegung.

Das beste Gedächtnis hat berjenige, ber gelegentlich vieles vergeffen

"Die Politik verdirbt den Charakter!" Aber an Bielen, die fich bei uns mit Politik befassen, ift nichts zu verderben.

Wer im April ohne Regenschirm ausgeht, merkt oft zu spät seine Unbedacht famteit.



Chueri: "Isch wohr, Rägel, er hebid i letichter Bit a fo windigi Baar feil? D'Frau Stadtrichteri hat gfeit, bie Depfel und Berdöpfel, mo fie von 3 gha beb am letschte Biftig fulid afo?"

Rägel: "Dann hand f' es wien 3hr, nu chamer Eu leider nud uf da Mitt= muchemage thue, Ihr fi -"

Chueri: "Mit Eu ift neume hut nub dumli g'tischgeriere. Wer hatt 3 ba Morge icho fo i d'Sag brocht? Sander öppe wieder Molaft do übere?" (Zeigt über die linte Seite.)

Rägel (fcnauzend): "Gfehnder nud, daß i 's Zahweh ha, daß i grad wett möge i d'Limet abe, 3hr eifeltige Ga-

Chueri: "Wänner nu nud no a Reihe Chifelgah überchomid, fab mar -Rägel: "Und 3hr Borner, 3hr

Chueri: "Chomed gidmind i d'Hallen ie, i will 3 gidmind bas Zahneli uszehre; mit eme dline Fleischboogge chamer

Rägel: "Berfündiged 3 nub. Bann 3hr für Guers Riffele nub na gftraft merdid, gits tei Grachtigteit meh uf b'r Welt und fab gits".

Chueri: "Ja mage mas hand Ihr bann iet 's Zahmeh? Meineder nub, bas fei d'Strof für a paar alt Sunde? Und bag 3 bregis im Mul inne mueg meh thue? Meineber öppe, bas fei nu en Buefall ?" Rägel: "Oh, - mmm, - wann 3 a a fo dont fage, - mmm, - wien

Chueri: "Ich glaube, a paar Siprugige mit neuem Berrliberger marib nüd ungschickt für -

Rägel: "Er höntid am End na Rächt ha! (Für sich:) a so gang gichoffen ift er boch nub. (Laut:) Sand ba hander en Franke, holedmer en Liter, aber nub falber usfu-

Chueri: "Bas tanterder au! 3 wett nu, 3hr gfachid in Guerem ichottifche Bullimu inne mit Guerem gichwullne Bagge. Jeg glaubi, mas ba Brüngger gefter mägi gfeit hat."

Rägel: "Was hat da Schluft wieder 36-"

i - pooph - gern wett, - mmm -

Churi: "Er hat gfeit, 3hr feigid 's fconft gfi vu nu Gfcmufterte, ba Batter heb amig mit Eu die andere g'fürche gmacht." (Ab, erscheint aber nicht mehr mit bem Franken.)